



Evangelisches **Literaturportal** e.V.

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

ARBEITSHILFE



Gottesdienste mit der Eliport-Schultüte

Inhalt

Vorwort	3
Stefan Welz: „Gott gab uns Augen“	4
Gottesdienst zur Verabschiedung aus dem Kindergarten Christian Hartung, Karin Heß-Stoffel u. Daria Thoi: „Abenteuer Schulweg“ . . .	10
Ökumenischer Einschulungsgottesdienst Wilfried Geyer: „Der Mensch ist kein Zufall“	18
Multireligiöse Feier zum Schulanfang	

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Literaturportal e.V.
Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 500 759-0
E-Mail: info@eliport.de
Internet: www.leseningotteswelt.de

Redaktion: Gabriele Kassenbrock und Wiebke Mandalka
Gestaltung und Druck: www.werkstatt-verlag.de

Göttingen, April 2017

Vorwort

Als Dachverband der etwa 900 evangelischen öffentlichen Büchereien ist die Förderung des Lesens die Hauptaufgabe des Evangelischen Literaturportals. Die Projekte „Willkommen in Gottes Welt“ und „Lesen in Gottes Welt“ wenden sich mit ihren Buchbeuteln an junge Familien und werden von zahlreichen Partnern aus Kita, Schule, Bücherei und Gemeinde an diese verschenkt.

Mit der Eliport-Schultüte, die im Rahmen des Projektes „Lesen in Gottes Welt“ erscheint, begleitet das Evangelische Literaturportal Kinder beim Übergang in die Schule. Die Tüte regt zum ersten selbständigen Lesen an und ermutigt Kinder und ihre Eltern dem neuen Lebensabschnitt mit Freude und Gottvertrauen zu begegnen.

Zum Schulanfang 2017 erscheint eine neue Schultüte. Die Illustratorin Katja Gehrman hat dafür das Lied „Gott gab uns Atem“ in einem Kinderbuch in Szene gesetzt. Zusammen mit einer CD mit dem Lied und einer Elternbroschüre wird das Buch in einem schönen Rucksack überreicht.

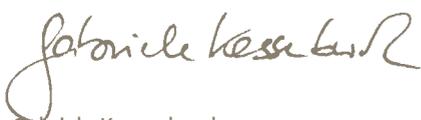
Neben der klassischen Übergabe bei einem Einschulungsgottesdienst haben unsere 3.200 Partnerinnen und Partner der letzten drei Jahre die Eliport-Schultüte auch zu vielen weiteren Anlässen überreicht. So zum Beispiel zum Abschied aus der Kita, zur Einschulungsfeier in der Schule, zu Gottesdiensten in der Gemeinde, zu Aktionen in der Bücherei und zu Gemeinde- und Sommerfesten.

Aus den vielfältigen Übergabemöglichkeiten haben wir drei ausgewählt, zu denen Pfarrerinnen und Pfarrer aus den Landeskirchen Bayern, Oldenburg und Rheinland Gottesdienstentwürfe erarbeitet haben:

- einen Abschiedsgottesdienst für Kindergartenkinder
- einen ökumenischen Einschulungsgottesdienst
- einen multireligiösen Einschulungsgottesdienst

Alle drei Entwürfe – jeder auf seine Art – nehmen die Aussage des Liedes auf und laden dazu ein, Gottes Schöpfung zu feiern und zu bewahren. Nicht zuletzt geben sie den Kindern in einer aufregenden und nicht immer ganz einfachen Umbruchphase die Gewissheit mit auf den Weg, dass sie wunderbar gemacht sind.

Wir hoffen die vorliegenden Entwürfe bieten gute Impulse und wünschen Ihnen viel Freude bei der Gestaltung Ihres Gottesdienstes!



Gabriele Kassenbrock
Geschäftsführerin



Wiebke Mandalka
Redaktion und Projekte

„Gott gab uns Augen ...“

Gottesdienst zur Verabschiedung aus dem Kindergarten

von Stefan Welz

Vorbemerkung und Vorbereitung:

Der Abschiedsgottesdienst für Vorschulkinder im Kindergarten nimmt das bestimmende Motiv des diesjährigen Eliport-Bilderbuches „Gott gab uns Atem“ auf: „... mit den Sinnen, die Gott uns schenkt, die Welt entdecken.“

Neugierig sein, hinschauen und entdecken sind wichtige Momente des Übergangs vom Kindergarten in die Schulzeit. Ein Gegenstand steht während des ca. 20-30 Minuten dauernden Gottesdienstes im Mittelpunkt: eine Lupe. Sie ist ein wichtiger Gegenstand im Eliport-Buch, der das kleine Schulweg-Abenteuer erst ins Rollen bringt.

Mit der Lupe in der Hand führt der/die Durchführende durch die „Kinderpredigt“. Jedes Kind erhält am Ende nach der persönlichen Segnung die Eliport-Schultüte mit der Bitte, weiterhin mit offenen Augen und weitem Herzen – ob in der Schule, beim Spielen oder zuhause – auf Entdeckungsreise zu gehen. Denn dazu gab uns Gott Augen, Ohren, Hände und Füße ...

Der Gottesdienst kann auch im Kindergarten selbst bzw. außerhalb einer Kirche gehalten werden, der Ton der Klangschale ersetzt dann Glockengeläut/Musik/Vorspiel und Nachspiel/Glockengeläut!

Material:

Eine (größere) Lupe für den/die Durchführende/n, Liedblätter für Erwachsene, ein Karton mit kleinen Gegenständen wie Grashalm, aufgeschnittener Apfel, etwas Erde, eine Blüte, Tonpapier-Käfer (**M1**) – weiteres nach Belieben, evtl. Beamer und Laptop für einzelne Bilder aus dem Buch oder die Seiten großkopiert (Gilbert vor Haustür mit Lupe, Lupenvergrößerung vom Fußweg).

Gottesdienstverlauf

1. Glockengeläut

2. Musik

3. Ton der Klangschale (3 x) *(der Ton kann auch jeweils vor dem einzelnen Votum erklingen)*

4. Votum:

Ein erster Ton: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der uns schützt und Hoffnung schenkt *(und heben dazu die Hände wie ein Dach über uns)*

Ein zweiter Ton: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen von Jesus, der uns lehrt, freundlich miteinander zu leben *(wir reichen unserem Nachbarn die Hand)*

Ein dritter Ton: Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes, Gottes Kraft in uns, Mut zum Leben *(wir legen unsere Hand auf unser Herz und spüren den Herzschlag). Amen.*

5. Begrüßung:

Noch einmal feiern wir Gottesdienst. Wohl zum letzten Mal hier mit euch als Kindergarten-Kinder. Bald beginnt für euch die Schule. Die Zeit im Kindergarten ist vorbei. Seid nun alle herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Ihr als Kinder, alle ErzieherInnen, Sie als Eltern, Paten und Familien. Und dazu alle Gäste. Willkommen in Gottes neuer Welt.

Nehmt Gottes Segen. Für das, was gewesen ist. Nehmt Gottes Segen. Für diesen Moment des Zusammenseins. Nehmt Gottes Segen für die Tage, die kommen werden. Für den Sommer, für die Ferien, für die bald beginnende Schulzeit. Amen.

6. Liedvers (für alle – mit Bewegung) – alle stehen dazu auf:

Gottes Liebe ist so wunderbar. Gottes Liebe ist so wunderbar. Gottes Liebe ist so wunderbar (bei den drei Worten „wunderbar“ wird jeweils dreimal geklatscht) – so wunderbar groß (beim letzten Wort „wunderbar“: Hände beschreiben eine große Sonne). So hoch, was kann höher sein (alle recken ihre Arme nach oben) – so tief, was kann tiefer sein (alle gehen in die Hocke bzw. strecken die Arme zum Boden) – so weit, was kann weiter sein (alle Arme breiten sich weit aus), so wunderbar groß (Hände beschreiben wieder eine große Sonne).

Ggf. wird dieser Liedvers wiederholt.

Alle setzen sich wieder

7. Psalm (nach Psalm 139):

Kehrvers für alle: **Zeige mir, Gott den Weg – den ich gehen soll**

(es wird vorher der Kehrvers 1 -2 mal vorgesprochen und zum Mitsprechen ermuntert)

HERR, du kennst mich ganz genau. Ob ich sitze, stehe, gehe oder liege, Du verstehst mich. Du weißt, wohin ich gehen und was ich sagen will. *Alle: Kehrvers*

Du führst mich an der Hand. Du zeigst mir den Weg. Du hältst deine Hand über mich wie einen Schirm. Du bist um mich wie ein warmer Mantel. *Alle: Kehrvers*

Manchmal möchte ich mich verstecken, aber Du bist trotzdem bei mir. Auch wenn ich ganz weit weg bin, spüre ich Dich. Vor vielen Dingen habe ich Angst, doch durch Dich kann ich fröhlich sein. *Alle: Kehrvers*

Du hast mich einzigartig gemacht. Lieber Gott, ich verstehe so vieles nicht. Aber ich bin dankbar, dass Du immer für mich da bist. *Alle: Kehrvers*

8. Gebet:

Gott, heute zum Abschied aus der Kindergartenzeit schenke uns Dein Geleit und Deinen Segen. Schenke uns ein fröhliches Herz, einen ruhigen Verstand und freundliche Worte. Dank sei Dir. Amen.

9. Lied (Erwachsene/Liedblatt):

Gott gab uns Atem, damit wir leben

10. Kinderpredigt:

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

was für eine gute Hilfe ist doch das, was ich hier in der Hand halte! (*zeigt eine Lupe weit nach oben*). Was könnte das bloß sein? Kennt ihr das? Habt ihr so etwas schon gesehen? (*Kinder antworten ...*)

Ja, es ist eine Lupe. Durch die Lupe werden kleine Dinge groß. Die Lupe hat ein besonders geschliffenes Glas. Damit kann man Dinge sehen, die man mit bloßem Auge kaum erkennt. Die Lupe habe ich von meiner Nachbarin ausgeliehen. Ihre Augen sind nicht mehr gut, sie kann die kleinen Buchstaben in ihren Büchern kaum noch lesen. Mit der Lupe werden die kleinen Buchstaben groß! (... *macht es vor und liest mit der Lupe ein paar Worte vom Klappentext des Buches vor*).

Aber es gibt noch andere Dinge, die man mit der Lupe sehen kann. Mit der Lupe kann ich die kleinen Linien auf einem Blatt eines Baumes wunderbar erkennen.

Oder meinen Fingerabdruck! (*macht es einmal vor*) Ach, was kann man alles mit der Lupe betrachten. Kleine Dinge werden groß!

Was meint ihr, was kann man noch mit so einer Lupe in Augenschein nehmen? Habt ihr eine Idee...? (*rumgehen und Kinder ausprobieren lassen*). Ich habe hier im Karton einmal ein paar Sachen mitgebracht, die man mit der Lupe genau studieren kann (*holt aus dem Karton ein paar weitere Gegenstände hervor, z. B. Gräser, einen aufgeschnittenen Apfel, zuletzt den Tonpapier-Käfer*)

Huch, wie ist denn der hier gelandet? Den habe ich doch schon mal irgendwo gesehen? (*überlegt, dann fällt es ihm / ihr ein!*) Ach, ja, in diesem Buch! (*zeigt „Gott gab uns Atem“, fragt die Kinder, ob sie den Käfer auf dem Buchcover entdecken können. Vielleicht bei einer größeren Runde mit Hilfe der Lupe, so dass alle ihn sehen können*) In der Geschichte hat Gilbert eine Lupe geschenkt bekommen (*zeigt das Bild*). Auf dem Weg zur Schule probieren er und seine Freunde Ben und Mia die natürlich gleich aus, und dabei entdecken sie u. a. diesen tollen Käfer. Und was entdecken sie hier auf dem Fußweg? (*zeigt Bild, Kinder zählen auf*).

Liebe Kinder, soviel lässt sich entdecken, wenn man nur die Augen ordentlich aufsperrt.

Aber nicht nur mit den Augen können wir die Welt entdecken. In dem Lied, das wir gerade gesungen haben, wird noch mehr aufgezählt, was Gott uns gegeben hat. Könnt ihr euch noch an etwas erinnern? (*Kinder machen Vorschläge*)

Genau: Das Wichtigste, was ihr braucht, um die Welt zu entdecken, hat Gott euch schon mitgegeben: Schaut einmal euren Nachbarn an! (*Kinder/Erwachsene wenden sich zueinander und schauen sich an*).

Gott hat euch Augen gegeben, um den anderen anzusehen. Schaut euch in die Augen! (*Kinder/Erwachsene schauen sich in die Augen*) Fasst Euch einmal an die Ohren! (*alle fassen sich an die Ohren*). Mit diesen Ohren könnt ihr hören! Die Worte, die zu euch gesprochen werden. Das Geräusch der Kaffeemaschine! Das Zwitschern der Vögel. Gott hat euch Ohren gegeben, um zu hören. Wunderbar. Und jetzt zeigt einmal eure Hände! (*alle strecken die Hände hoch*). Was kann man nicht alles mit den Händen machen. Sich begrüßen, zuwinken, basteln, malen und vor allem: dem anderen helfen. Warte, ich helfe und trage die schwere Tasche für dich! Gott hat uns Hände gegeben, um zu handeln und Gutes zu tun.

Deshalb bitte ich Euch (Kinder): Geht fröhlich auf Entdeckungsreise! Mit euren Augen und Ohren, mit euren Händen und Füßen, und mit einem fröhlichen Herzen. Entdeckt, was es alles in der Welt zu sehen gibt. Lernt bald rechnen, lesen und schreiben. Lernt neue Freunde kennen und achtsam miteinander zu leben.

Und damit ihr fröhliche Entdecker bleibt, bekommt jeder von euch nach dem Segen dieses Buch und das Lied (*zeigt die CD*) geschenkt, das wir gerade gesungen haben (*steckt beides in die Eliport-Schultüte*). Das Lied soll euch daran erinnern, was Euch Gott geschenkt hat: Augen, um zu sehen, Ohren, um zu hören, Hände, um zu handeln und ein Herz, um zu lieben. Amen.

11. Lied (Erwachsene/Liedblatt) – Wiederholung!

Gott gab uns Atem, damit wir leben

12. Gebet (freie Form, ein kurzer Dank, eine kurze Bitte)

13. Segnung der Kinder:

Alle Kinder kommen in einem Halbkreis nach vorn.

Jetzt bitte ich jeweils zwei/drei Kinder aus dem Halbkreis zu mir vorzutreten. (*Oder: der/die Durchführende ruft die Kinder beim Namen und bittet sie zu sich*)

(Informationen zum Segen vgl. Eliport, Arbeitshilfe 2014, Segen und Segnen in Gottesdienst und Andacht mit Schulanfängern, Göttingen 2014, S. 4ff)

Kinder kommen zu zweit/zu dritt ... zum Altar. Die Hände werden behutsam aufgelegt und ein Segenswort wird gesprochen.

Segen: Gott (*ggf. Name des Kindes/Namen der Kinder.*) liebt dich. Geh mit seinem Segen.

Bleib behütet auf deiner Reise in die neue Zeit. Amen.

Nach dem Segen treten die Kinder zurück in den Halbkreis. Nachdem alle den Segen empfangen haben wird die Schultüte überreicht.

b) Alle werden gebeten, aufzustehen und sich die Hände zu reichen:

14. Liedvers (alle):

Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: Fürchte dich nicht (2 x).

15. Vaterunser

16. Ton der Klangschale (3 x) (der Ton kann auch jeweils vor dem einzelnen Segenssatz erklingen)

17. Segen

Ein erster Ton: Gott, unser Vater, segne und behüte dich

(alle heben dazu die Hände wie ein Dach über sich)

Ein zweiter Ton: Jesus Christus lehre dich, ein freundlicher Mensch zu sein

(alle reichen dem Nachbarn die Hand)

Ein dritter Ton: Gottes Geist berühre und bewege dich

(alle legen ihre Hand aufs Herz und spüren den Herzschlag). Amen.

18. Musik

19. Glockengeläut

Abenteuer Schulweg

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

von Christian Hartung, Karin Heß-Stoffel und Daria Thoi

1. Instrumentalvorspiel

2. Begrüßung

Guten Morgen!

Einfach spitze, dass ihr alle da seid! Ihr macht diese große Kirche bunt und lebendig! Schaut euch einmal um, wer noch alles da ist: Wen kennt ihr? Wen habt ihr erst ein- oder zweimal gesehen? Und wen kennt ihr noch gar nicht? Da schauen euch jetzt vielleicht ein paar Augen genauso neugierig und fragend an!

Und es ist noch jemand da: Habt ihr schon den Käfer gesehen? Wer hat ihn gefunden? (*vorne auf dem Liedblatt*) Über den Käfer werden wir nachher noch mehr hören!

Jetzt bitte ich euch alle einmal aufzustehen – bitte auch Sie, die Erwachsenen! Wir wollen gemeinsam singen und uns dazu bewegen. Das Lied heißt – ganz einfach! – „Einfach spitze, dass du da bist. Einfach spitze, komm, wir loben Gott den Herrn!

3. Lied „Einfach spitze“ (lieder zwischen himmel und erde 348, tvd-Verlag, Düsseldorf 2007)

4. Votum

Gott selbst ist heute Morgen bei uns:

Gott schaut auf uns wie eine Mutter und ein Vater auf ihre Kinder.

Gott ist in Jesus immer bei uns:

Jesus war ein Kind und durfte wachsen und lernen, bis er groß war.

Gott schenkt uns seinen Heiligen Geist:

Gottes Atem, der uns stark macht zum Leben.

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes:
des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes.

5. Psalm (*Kehrvers von allen gesprochen*)

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

Gott, du sprichst zu mir und machst mein Leben hell.

Jetzt mache ich mich auf meinen Weg.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

Gott, du zeigst mir, wohin ich gehen kann.

Jetzt fühle ich mich sicher.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

Gott, viele andere gehen mit mir.

Ich freue mich! Das ist wie ein schönes Licht!

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

6. Lied „Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr“ (Lebenslieder 202, mundorgel-verlag, Köln 1991)

7. Anspiel zum Buch

Die Vorgaben können je nach Raum geändert und den gegebenen Möglichkeiten angepasst werden. Das Spiel kann vor den Ferien von einer 3. Klasse eingeübt oder zum Gottesdienst mit verteilten Rollen (etwa auch von Lehrpersonen) vorgelesen werden.

Material: Beamer, Leinwand, Eliport CD mit Bildergeschichte, blaue Tücher, große Lupe aus festem Tonpapier (**M2**), Käfer aus Tonpapier (**M1**), grüne Tücher und Pflanzen, Plastiktüte, Stock, Gras, Kunststoffglas, Geräusch der Schulglocke, (Sportbeutel) Schulranzen.

Vorbereitung: Rollenspiel für ca. 8 Schüler, drei Hauptrollen und eine Lehrerin. Die Stationen in der Kirche werden vorbereitet. Eine Wiese wird mit grünen Tüchern und Pflanzen dargestellt. Ein Teich wird mit blauen Tüchern gelegt und das Klassenzimmer angedeutet.

Ablauf: Das Anspiel zum Thema „Gott gab uns Atem“ beginnt mit der Präsentation der Bildergeschichte. Dazu werden die Bilder 1,3,4,5 gezeigt und die Geschichte wird erzählt. Ab dem Bild 4 wird die Geschichte von drei Kindern (später von ca. vier weiteren Kindern und einer Lehrerin) gespielt. Während des Rollenspiels werden folgende Bilder gezeigt: 8 (Lupenvergrößerung), 18 (Der Käfer unter Wasser), 27 (Käfer auf der Hand), 29 (Appfoto) sowie als Abschlussbild 31 (der Käfer fliegt in die Freiheit). Alternativ können auch alle Bilder gezeigt werden und die Kinder die Sprechrollen aus der Geschichte übernehmen.

Liebe Kinder,

jetzt seht und erlebt ihr die Geschichte zu unserem Gottesdienstthema: „Gott gab uns Atem“. In der Geschichte geht es um drei Kinder, die eine interessante Entdeckung auf ihrem Weg zur Schule machen. Ich hoffe, ihr seid schon gespannt, denn jetzt geht es los.

Bild 3

Es ist ein toller Morgen.

Mama öffnet das Fenster und die ersten Sonnenstrahlen fallen in Bens Zimmer. „Guten Morgen Ben! Aufstehen“. Ben reckt sich und streckt sich und muss erst mal richtig wach werden.

Bild 4

Ben betrachtet sich im Spiegel. „Wie groß ich jetzt schon bin“, denkt er. Zufrieden schaut er sich und seinen Hund Schnuffi an, als Mama ihn zum Frühstück ruft. „Mmmhhhh lecker, darauf habe ich jetzt richtig Lust.“

Bild 5

Ben sitzt am Frühstückstisch und trinkt gerade seine Milch, als es an der Tür klingelt. „Oh, das sind Mia und Gilbert. Ich muss los ...“ Ben packt seinen Schulranzen und drückt Mama noch einen Abschiedskuss auf die Wange.

Rollenspiel: Ben, Mia und Gilbert entdecken einen Käfer.

(Die Kinder tragen Schulranzen und kommen durch einen Gang nach vorne)

Ben: Hallo Mia, hallo Gilbert. Kommt, lasst uns zur Schule gehen.

Gilbert: Was hast du denn da dabei? *(Gilbert zeigt auf eine Lupe, Ben hält sie hoch)*

Ben: Eine Lupe! Die habe ich neu. Damit kann man alles ganz groß sehen. Schau mal!

(Die Kinder bücken sich. Ben hält die Lupe auf den Boden. Bild 8 wird gezeigt.)

Die Kinder gehen ein Stück weiter bis sie zu einer Wiese kommen (die Wiese wird mit grünen Tüchern und Pflanzen gelegt).

Mia: Guckt mal da! *(Mia zeigt auf einen Käfer. Die Kinder nähern sich und halten die Lupe vor den Käfer.)*

Ben: Das ist ja ein cooler Käfer.

Gilbert: Den nehmen wir mit und zeigen ihn in der Klasse!

Ben: Au ja!

Gilbert: Und wer trägt ihn?

Mia: Ich nicht, der kitzelt bestimmt! *(Ben sucht im Gras und entfernt sich.)*

Ben: Ich hab was gefunden! Da können wir ihn reinsetzen. *(Ben hält ein Glas hoch.)*

Gilbert: Super!

Mia: Dann braucht er nur noch etwas zum Fressen. *(Die Kinder füllen das Glas mit Gras und lassen es auf dem Boden stehen.)*

Gilbert: Wollen wir mal weiter? *(Mia und Ben laufen langsam los.)*

Gilbert: He Mia, du hast was vergessen!

Mia: He! Oh! *(Gilbert wirft Mia das Kunststoffglas zu. Mia kann es nicht fangen, es fliegt weiter in einen Teich aus blauen Tüchern und wird unter ein Tuch gelegt. Bild 18 wird gezeigt.)*

In dem Moment klingelt die Schulglocke.

Mia: Oh, wir müssen schnell zur Schule!

Ben: Und der Käfer? Wir müssen ihn retten. *(Ben zeigt auf das Glas.)*

Mia: Aber es ist schon so spät!

Gilbert: Komm Ben, es ist doch nur ein Käfer! *(Mia und Gilbert gehen voraus, Ben versucht das Glas mit einem Stock raus zu holen, als er ins Wasser fällt. Im Hintergrund können mit einer Plastiktüte Wassergeräusche gemacht werden.)*

Ben: Ich hab ihn!

Mia: Oh nein, Ben ist reingefallen! *(Mia und Gilbert springen ins Wasser... und holen Ben und das Glas raus.)*

Gilbert: Das ist gerade noch mal gut gegangen.

Mia: Oh nein, jetzt sind wir alle ganz nass.

Ben: Brrrr!

Gilbert: Jetzt aber schnell zur Schule!

Szene in der Schule

Lehrerin: Wo kommt ihr denn her?

Ben: Wir äh ... mussten diesen Käfer retten.

Schülerin: Iiiii, was ist das?

Schüler: Kitzelt das?

Schüler: Ist der tot?

Lehrerin: So, ihr drei, zieht euch erst mal um. Habt ihr eure Sportsachen dabei?

Ben, Mia, Gilbert: Ja!

Lehrerin: So, jetzt schauen wir uns mal an, was ihr gefunden habt.

Schüler: Der hat sich nur tot gestellt ...

Schülerin: Wie niedlich!

Schüler: Finde ich gar nicht.

Schüler: Was ist das für ein Käfer?

Lehrerin: Moment mal, Kinder ... *(Die Lehrerin holt ihr Handy.)*

Lehrerin: Mal sehen, ob meine Käfer-App funktioniert. Ah ... es ist ein Feldmäkfer. *(Bild 29 wird gezeigt.)*

Alle Schüler: Ohhhhhh!

Lehrerin: Ich denke, wir sollten den Käfer jetzt wieder frei lassen. *(Schüler und Lehrerin gehen Richtung Kirchengang, dabei unterhalten sie sich.)*

Lehrerin: Euer Insektenglas war gut. Aber etwas Wichtiges hat ihm gefehlt. Was meint ihr?

Schülerin: Eine Höhle für den Käfer?

Schüler: Luftlöcher?

Lehrerin: Genau. Auch der Käfer braucht Luft ... *(Die Kirchentür wird geöffnet und es wird angedeutet, dass der Käfer frei gelassen wird.)*

Kinder: Tschüss, Käfer!

(Bild 31 wird zum Abschluss gezeigt.)

8. Instrumentalfassung „Gott gab uns Atem“ (Band oder CD)

9. Auslegung des Liedes Gott gab uns Atem (EG 432 / GL 468)

Welch ein Abenteuer! Vielleicht habt ihr ja auch heute das Gefühl, dass für euch ein großes Abenteuer beginnt. Dabei wisst ihr noch gar nicht so genau, was da auf euch zukommt. Da ist ein gespanntes Kribbeln im Bauch, aber auch ein komisches Gefühl. Deshalb tut es gut, sich auf das, was da kommt, gut vorzubereiten. Die ersten Dinge habt ihr ja schon mal getan. Jeder von euch hat eine Schultüte, die hoffentlich guten Proviant für den ersten Schultag enthält. Einen Schulranzen habt ihr auch bekommen, und ihr seid gespannt, was da alles hinein gepackt werden wird.

Doch was braucht ihr noch, um gut vorbereitet zu sein auf das Abenteuer Schule? Das Lied „Gott gab uns Atem“ kann uns da vielleicht weiterhelfen.

Singen wir die erste Strophe!

„Gott gab uns Atem“, Strophe 1

Da ist von Augen die Rede, die uns ermöglichen, die Welt um uns herum wahrzunehmen. Die Kinder in der Geschichte gehen mit offenen Augen durch die Welt. Sie sind neugierig und gespannt darauf, was ihnen da so alles begegnet. Und genau diese Neugier ist wichtig. Sie ist so etwas wie ein Motor, der euch während eurer ganzen Schulzeit antreibt. Und solche Neugier macht erst recht Freude, wenn andere da sind, die euch unterstützen.

Wenn ihr die Augen aufmacht in der Schule, dann werdet ihr ganz schnell erfahren, wer da sonst noch mit euch unterwegs ist. Da sind andere Schüler, da sind Lehrer und eure Eltern, die euch helfen, wenn ihr sie braucht.

Singen wir die zweite Strophe!

Gott gab uns Atem, Strophe 2

Gott gab uns Ohren, heißt es da. Ja, die sollte man öffnen, damit man mitbekommt, was da so alles gesagt wird. Zum Lernen gehört ganz wichtig das Zuhören, auch wenn das manchmal schwer fällt. Und das geht nicht nur den Kindern so. In der Schule lernt ihr die Welt zu verstehen. Die Kinder in der Geschichte wollen verstehen, was da vor ihren Füßen passiert. Was für ein Glück, dass die Lehrerin eine Käfer-App besitzt!

Singen wir die 3. Strophe!

Gott gab uns Atem, Strophe 3

Gott hat uns Hände gegeben, damit wir einander helfen können. Die Kinder in der Geschichte helfen einander. Dann ist es auch nicht schlimm, wenn einmal ein Missgeschick passiert. Keiner von ihnen bleibt zurück. Nicht jedes Kind kann gleich gut Schritt halten. Der eine hat Mühe, auf andere zuzugehen, der andere braucht länger, um die Aufgaben zu verstehen. Wie schön, wenn einer auf den anderen achtet. Dann kann sich die Erde verwandeln, weil jeder Einzelne als wertvoll erkannt wird.

Wenn ihr all das mitnehmt, offene Augen, Ohren und Hände, dann kann das Abenteuer Schule beginnen. Ich wünsche euch einen guten Start, viel Erfolg und das Gefühl, dass ihr dabei nicht allein seid. Denn Gott macht sich mit euch auf den Weg.

Amen

10. Segnung der Kinder (klassenweise, Ausgabe der Beutel)

11. Lied „Volltreffer“ (lieder zwischen himmel und erde 350)

12. Fürbitte

Gott, wir danken dir, dass wir atmen,
dass wir leben, dass wir lachen, laufen und lernen können.

Gott, wir bitten dich:

Öffne unsere Augen für die vielen schönen Dinge auf der Welt!

Öffne unsere Ohren für alles, was wir erfahren können!

Öffne unsere Hände, damit wir sie den anderen reichen können!

Öffne unsere Herzen für deine wunderbare Welt!

Schütze alle Kinder und ihre Eltern,

schütze die Lehrerinnen und Lehrer,

schütze deine Welt!

Gemeinsam sprechen wir mit den Worten Jesu:

Vaterunser...

13. Lied „Gott, dein guter Segen“ (Liederbuch für die Jugend 382, Quell Verlag, Stuttgart 1969/1995)

14. Segen

Wir reichen einander die Hände und bitten:

Gott, segne unseren Weg.

Segne unser Leben.

Segne unser Lernen.

Schau uns freundlich an und gib uns Frieden.

So segne und behüte uns der gute Gott:

der Vater, der Sohn, der Heilige Geist.

15. Instrumentalnachspiel

„Der Mensch ist kein Zufall“

Multireligiöse Feier zum Schulanfang

von Wilfried Geyer

Einführung

In vielen Grundschulen gibt es mittlerweile nicht nur mehrere (christliche) Konfessionen, sondern auch weitere Religionen. Muslimische Kinder sind fast die Regel, aber auch Kinder jüdischen Glaubens und Kinder anderer Religionen sind nicht mehr ungewöhnlich.

Das ist für die Kirche eine Chance. Gerade für ihre Kinder nehmen Menschen in schwierigen Situationen gern Hilfe an – und der Schulanfang ist eine Herausforderung. In einer solchen Umbruchssituation sind Menschen offen für die alten Traditionen der Kirchen, wenn sie miteinander und nicht gegeneinander gelesen werden.

Als Basis für den Gottesdienst zum Schulanfang greife ich auf die Paradiesgeschichte zurück. Natürlich Juden, aber auch Muslime kennen die Tradition des Paradieses – und ebenfalls kirchenferne Menschen. Die Geschichte von der Erschaffung des Menschen formuliert eine tiefe Wahrheit über den Menschen und seine Stellung in der Welt. Sie mag auch ein Hintergrund des Liedes „Gott gab uns Atem“ sein.

In den Wortbeiträgen sind natürlich die Kinder, aber auch die Eltern, das Lehrpersonal und die weiteren Familienangehörigen im Blick. Die Kinder sind an diesem Tag vermutlich so aufgeregt, dass sie eher die Stimmung denn die Worte mitbekommen. Und eben auch die Erwachsenen sollen Verständnis und Hilfe in ihrer besonderen Situation bekommen. Für die Kinder sind wohl besonders die Geschenke in dem Eliport-Beutel wichtig. Dadurch können sie sich später in Ruhe noch einmal an die Situation erinnern.

Musikalisch beschränkt sich der Gottesdienst auf wenige Lieder, die zudem öfter vorkommen. Schulanfänger können naturgemäß noch nicht (flüssig) lesen. Darum ist Wiederholung hier wichtig und gut.

Der Gottesdienst ist so konzipiert, dass unterschiedliche Sprecher und Sprecherinnen zu Wort kommen können und sollen. Bei uns haben zuletzt neben evangelischen und katholischen Geistlichen auch der Vorsteher einer Moschee und ein orthodoxer Pfarrer mitgewirkt. Die Worte aus der jeweiligen Tradition mögen nicht

immer kindgerecht sein, aber sie sind authentisch und wirken durch die Präsenz und Vielfalt – und den gemeinsamen Geist des Bemühens um die Kinder.

Vorschlag für den Ablauf

1. Musik

2. Lied: Das wünscht ich sehr

3. Begrüßung

Liebe Kinder und Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer! Ich heiße Sie und euch (hier in der Kirche) herzlich willkommen zum Gottesdienst am Schulanfang. Ich grüße im Namen aller heute beteiligten Pfarrerrinnen und Pfarrer und VertreterInnen der Religionsgemeinschaften. Heute sind das

Ein schönes Zeichen für den Schulanfang ist die prall gefüllte Schultüte, die ihr heute im Arm tragt. Am Eingang habe ich schon einige davon gesehen. Hebt doch einmal eure Schultüten richtig hoch, damit wir sie bestaunen können.

...

Mit dem Schulanfang beginnt für euch Kinder und eure Familien ein neuer Lebensabschnitt. Wie wichtig der ist, seht ihr an den vielen Menschen, die sich heute hier versammelt haben. Wir wollen euch willkommen heißen, euch auf Eurem Weg begleiten und euch in diesem Gottesdienst Gottes Kraft und Segen zusprechen.

4. Votum

„Wir feiern unseren Gottesdienst zum Schulanfang

im Namen des Herrn der Welt

(des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes).

Wir sind seine geliebten Menschen.

Wir haben unser Leben empfangen

und die Welt ist uns geschenkt worden.

Wir bitten um die Kraft, das Leben gemeinsam zu bestehen

und unsere Hände zum Guten zu gebrauchen.

Amen.

5. Gebet

Herr der Welt!

Mit diesem Tag beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Die Kinder kommen in die Schule.

Die Familien lassen die Kinder ein Stück los,

Lehrerinnen und Lehrer werden für die Kinder da sein,

mit ihnen leben und arbeiten.

Neues macht oft Sorge.

Wir wird es werden?

Gott, wir bitten Dich, nimm Du unsere Fragen und Sorgen bei dir auf

und begleite uns auf unserem neuen Weg.

Lass die Schulzeit zum Segen für unsere Kinder und uns werden.

Amen.

6. Lied Gott gab uns Atem (Strophen 1-3)

7. Ansprache I

Liebe Eltern und Großeltern und Familienangehörige, liebe Patinnen und Paten, liebe Lehrerinnen und Lehrer und Angehörige der Schulleitung, liebe Kolleginnen und Kollegen – und vor allem: Liebe Jungen und Mädchen, die ihr heute in die Schule kommt!

Ihr habt es längst gesehen und merkt es auch an dieser Begrüßung: Viele Menschen sind heute hier zusammen gekommen. Sie sind gekommen, um euch zu begleiten. Sie wollen euch stützen und stärken. Sie heißen euch willkommen und wünschen euch alles Gute. Sie freuen sich über Euch und möchten, dass eine gute Zeit für Euch beginnt.

Warum sind so viele Menschen an eurem ersten Schultag da? Warum bekommt Ihr eine Schultüte und Geschenke und so viele Glückwünsche? Warum ist der Schulanfang so wichtig?

Die Antwort auf diese Frage suche ich in einer alten Geschichte. Sie steht in der Bibel, der Heiligen Schrift der Christen. Aber es gibt diese Geschichte nicht nur bei den Christen. Es gibt sie so oder so ähnlich auch bei den Juden und Muslimen und bei Menschen ganz verschiedener Gemeinschaften. Die Geschichte von der Erschaffung des Menschen erzählt etwas sehr Wichtiges über die Welt und die Menschen.

Hören wir die Lesung aus dem ersten Buch Mose, aus dem 2. Kapitel.

8. Lesung

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte.

5 Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute;

6 aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land.

7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen ... in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose 2, 4-8a.15b)

9. Ansprache II

Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Die Schöpfungsgeschichte ist eine besondere Geschichte. Etwa 3000 Jahre ist sie alt – und sagt immer noch wichtige Dinge.

Das erste: Unsere Welt ist kein Zufall. Es gibt jemanden, der sie gewollt und gemacht hat – und er hat damit etwas Gutes geschaffen. Von einem Garten wird erzählt, in dem es Leben gibt, Bäume und Sträucher, Tiere und Pflanzen, Vögel und Fische, Käfer und Schmetterlinge, Leben in allen Formen und Farben. Von der Mücke bis zum Elefanten, vom kleinen Käfer bis zum großen Walfisch ist alles in dieser Welt gewollt und kein Zufall.

Die Welt ist wertvoll. Das Leben ist kostbar, denn alles ist uns von Gott geschenkt. Dies ist ein schöner Ort, ein wohltuender Ort, ein Ort, an dem gut zu leben ist. Gott will das Leben!

Lasst uns das noch einmal singen mit der 1. Strophe des gerade gesungenen Liedes
Gott gab uns Atem.

Das zweite: Auch der Mensch ist kein Zufall. Auch unser Leben ist gewollt. Der die Welt gemacht hat, hat auch den Menschen gemacht. Aus Erde, aus einem Teil der Welt ist der Mensch entstanden – aber er hat den Hauch Gottes in sich. Den Odem des Lebens hat der Mensch bekommen und so wurde der Mensch lebendig.

Lebendig zu sein ist schön. Es ist schön, mit unseren Augen die Farben der Welt zu sehen. Es ist gut, mit unseren Ohren, die Stimmen des Lebens zu hören. Es ist toll, mit unserer Nase, die Gerüche des Lebens zu entdecken. Es macht Freude, zu schmecken, was es an Essbarem auf dieser Welt gibt und es ist toll, auf unserer Haut zu spüren, wie vielfältig das Leben ist.

Leben ist ein großes Abenteuer, wenn wir es als ein Geschenk begreifen. Lasst uns das hören und verstehen und singen.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören (2. Strophe)

Noch ein drittes ist wichtig: Mit dem Geschenk des Lebens haben wir auch einen Auftrag bekommen.

In unserer Geschichte heißt es: Und Gott ... setzte den Menschen ... in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Das ist unser Auftrag als Menschen. Wir dürfen den Garten des Lebens nutzen. Wir dürfen auf der Welt bauen und in ihr etwas anbauen. Wir dürfen uns freuen an unserem Körper und seinen Fähigkeiten – aber wir sollen die Welt und das Leben erhalten. Bebauen und bewahren. Verändern und erhalten. Nutzen, aber nicht verbrauchen. Genießen, aber auch erhalten. Das ist unser Auftrag für das Leben.

Um diesen Auftrag zu erfüllen muss man etwas wissen. Wer bauen will, muss wissen, wie – sonst fällt die Mauer um. Wer pflanzen will, muss wissen, wann – sonst gehen die Pflanzen ein. Wer einen Garten anlegen will, muss wissen, was dafür nötig ist – sonst überwuchert das Unkraut alles.

Wissen, lernen – damit fangt ihr heute an. Ihr tut jedenfalls einen wichtigen Schritt dahin. Ihr, die Buben und Mädchen geht jetzt in die Schule. Ihr bereitet euch auf das Leben vor. Ihr lernt wichtige Dinge – vielleicht nicht gleich heute, vielleicht nicht jeden Tag, aber doch bald und immer wieder.

Wir freuen uns, dass Ihr heute hier seid. Wir wünschen uns, dass ihr dazu bereit seid. Wir hoffen, dass Ihr ein gutes Leben habt und es euch Freude macht, zu lernen. Damit ihr die Welt eines Tages gut bebauen und bewahren könnt...

Gott will, dass ihr das tut – und er gibt euch dazu seinen Segen!

Amen.

Lasst uns das noch einmal alle Verse unseres Liedes singen

10. Lied Gott gab uns Atem

11. Segensworte anderer geistlicher Vertreter

Sure Al-Fatiha (Die Eröffnende; gesungen und/oder in Übersetzung gelesen)

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen, (1)

alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten (2)

dem Allerbarmer, dem Barmherzigen (3),

dem Herrscher am Tage des Gerichts. (4)

Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe. (5)

Führe uns den geraden Weg (6),

den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht (den Weg) der Irregehenden. (7)

Amen

Orthodoxes Segensgebet

Herr, unser Gott und Schöpfer,

der Du uns Menschen mit Deinem Ebenbild beehrt

und Deine Auserwählten gelehrt hast, so dass die Hörer Deiner Lehre erstaunten,

der Du den Kindern Weisheit offenbartest

und den Salomo und alle Deine Weisheit Suchenden belehrt hast,

öffne Herzen, Verstand und Lippen dieser Deiner Diener,

damit sie die Kraft Deines Gesetzes aufnehmen

und mit Erfolg die ihnen vorgetragenen nützlichen Lehren
zur Ehre Deines allheiligen Namens
und zum Nutzen und zur Erbauung Deiner Heiligen Kirche erkennen
und Deinen guten und vollkommenen Willen verstehen.
Befreie sie von jedem Druck des Feindes,
erhalte sie im rechten und wahren Glauben,
in Frömmigkeit und Reinheit alle Tage ihres Lebens,
damit sie im Verständnis für die Erfüllung Deiner Gebote gute Fortschritte erzielen
und vorbereitet sind, Deinen Allheiligen Namen zu verherrlichen
und Erben Deines Reiches zu werden.
Denn Du bist Gott, der stark ist in Gnade und gütig in Kraft,
und Dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung,
dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.

(aus: Orthodoxes Gebetsbuch, Bearbeitet und veröffentlicht von P. Benedikt
Schneider, Seite 91, Quelle: <http://www.orthodoxia.de>)

(Evtl. weitere Beiträge, dann dazwischen das Lied: Das wünscht ich sehr)

12. Gemeinsame persönliche Segnung der Kinder und Eltern

Wir haben gehört, was Gott will und schenkt. So bitte ich die Schulanfänger, jetzt nach vorne zu kommen und sich in einem Halbkreis aufzustellen. Jeweils ein Elternteil oder Familienvertreter soll sie begleiten und sich hinter sie stellen, sodass wir 2 Halbkreise haben.

(Klassenweise oder in angemessener Gruppengröße. Wenn alle stehen, bitten wir die Erwachsenen, den Kindern die Hände aufzulegen während wir ein Segenswort sprechen.)

Die Geistlichen sprechen wechselweise die Segensworte für Kinder und Eltern

Gott behüte Dich auf allen Wegen.

Gott segne Dich,

er halte zu Dir, was auch kommen mag.

Gott schenke Ihnen seinen Segen.

Er begleite

und behüte Ihren Weg mit Ihren Kindern.

Amen.

13. Austeilung der Eliport-Tasche

Sie enthält das wichtigste Lied aus diesem Gottesdienst – eine Bildergeschichte für euch Kinder über das Abenteuer des Lebens in dieser Welt – ein Heft mit Informationen und Hilfsangeboten für die Eltern

14. Lied: Halte zu mir, guter Gott

15. Schlussgebet

Gott

Du hast uns deine Welt geschenkt.

Du hast uns mit Kraft und Mut geschaffen.

Lass uns im Vertrauen auf dich

unser Leben gemeinsam annehmen und führen und dir vertrauen.

16. Vaterunser (das Gebet aller Christen sprechen bei uns auch Muslime gern mit)

17. Segen zum Mitmachen

Zum Abschluss möchte ich Ihnen und Euch allen noch einen Segen mit auf dem Weg geben:

Es ist ein Segen, bei dem die Worte von Bewegungen begleitet werden.

Ich lade alle ein, die Bewegungen mitzumachen:

(Arme zu Beginn nach oben)

Gott, dein Segen komme auf mich

wie Tau am Morgen,

benetze mich, (Hände am Körper nach unten gleiten lassen)

umhülle mich, (sich umarmen)

öffne mich, (Arme ausbreiten)

erfülle mich, (Arme nach vorn strecken, Hände zu einer Schale formen)

brauche mich, (Hände nach vorn strecken)

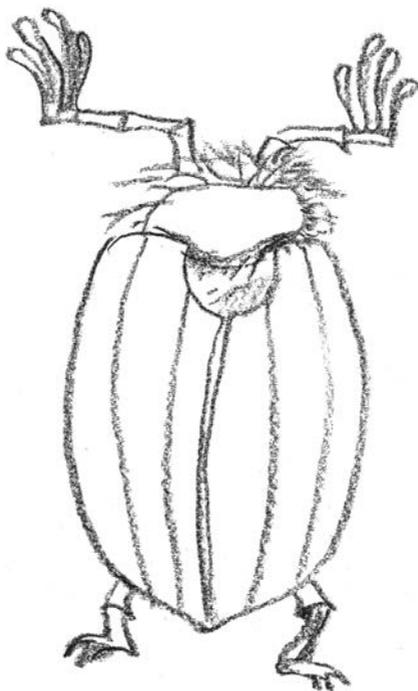
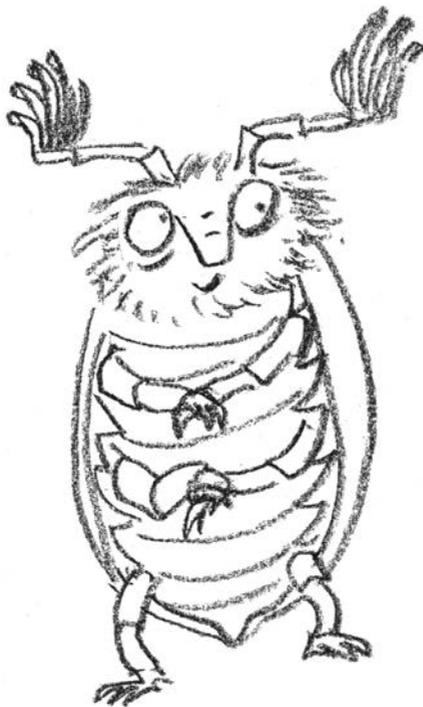
und verbinde mich mit anderen (den/die Nachbar/in an den Händen fassen)

Alle sprechen gemeinsam: Amen

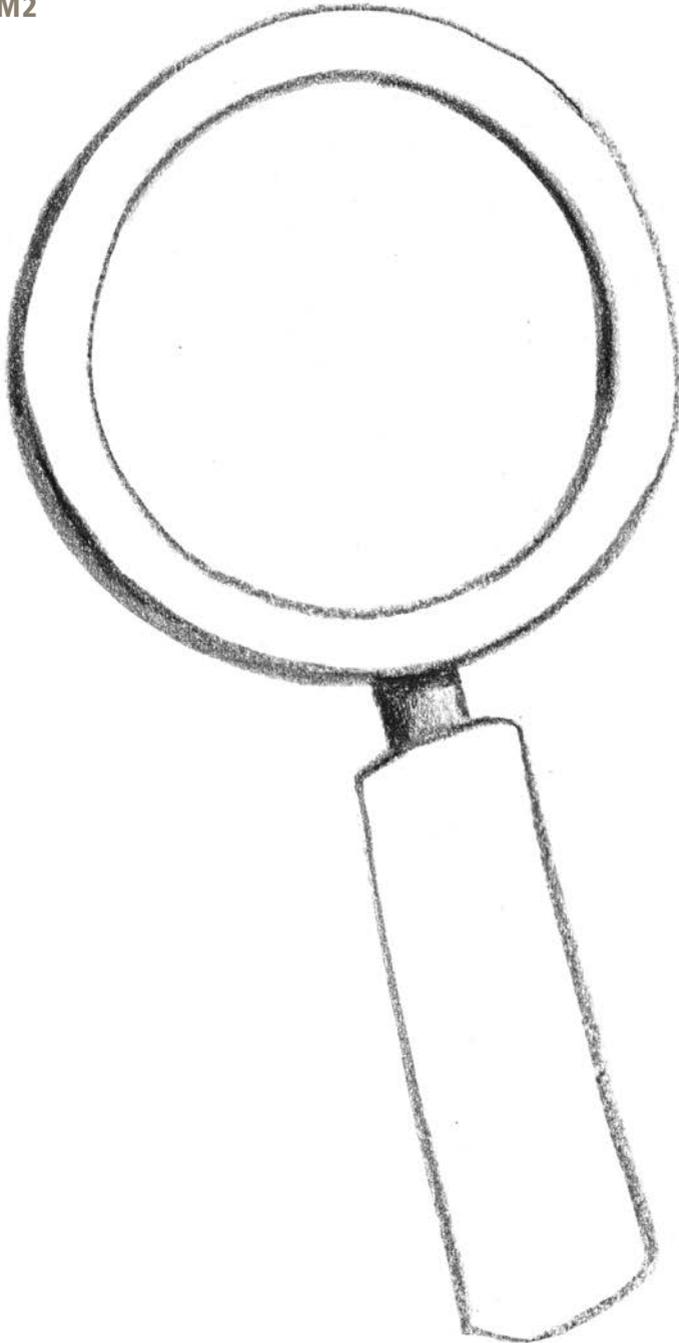
18. Lied Das wünscht ich sehr

19. Musik zum Ausgang

M1



M2



© Katja Gehrman

„Lesen in Gottes Welt“

Die Eliport-Schultüte enthält:

- ein Kinderbuch zu dem Lied „Gott gab uns Atem“.
- eine CD mit dem Lied.
- eine Elternbrochüre zur Unterstützung der Eltern in der neuen Situation „Mein Kind kommt in die Schule“.



Für Vermittler gibt es neben der vorliegenden die folgenden Arbeitshilfen:

- Arbeitshilfe „Bücherei-Veranstaltungen mit der Eliport-Schultüte“
- Arbeitshilfe „Religionsunterricht mit der Eliport-Schultüte“
- Bastelmaterial und das Lied „Gott gab uns Atem“ zum Download unter www.leseningotteswelt.de



Kennen Sie „Willkommen in Gottes Welt“...

Mit dem Willkommens-Beutel begrüßen Gemeinden Neugeborene und ihre Familien.

Der Willkommens-Beutel enthält:

- ★ das Bilderbuch **„Weißt du, wie viel Sternlein stehen?“**, in dem das bekannte Kinderlied mit Bildern von Katja Gehrmann neu illustriert ist.
- ★ oder das Bilderbuch **„Der Mond ist aufgegangen“**, ebenfalls von Katja Gehrmann illustriert.
- ★ eine **Elternbroschüre**, in der die Themen frühes Vorlesen, Vertrauen in Gott, Beten mit Kindern und Taufe angesprochen und die Eltern hierzu ermutigt werden.
- ★ eine **CD** mit alten und neuen, religiösen und weltlichen Kinderliedern.

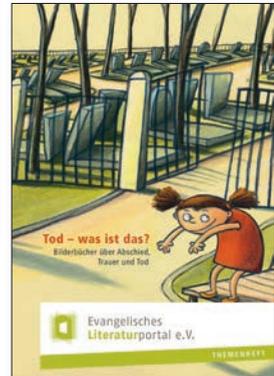
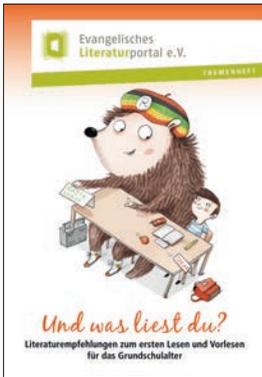


Genauere Informationen unter www.willkommeningotteswelt.de

... und unsere Themenhefte und Newsletter?

Themenhefte mit ausgewählten Literaturtipps

- Meister, Mensch, Messias – Jesus im Roman 2,00 EUR
- Und was liest du? 2,00 EUR
- Zu Fuß unterwegs – Pilgern 2,00 EUR
- Empfehlenswerte Kinderbibeln 2,00 EUR
- Tod – was ist das? 2,00 EUR
- An verschwundenen Orten 2,00 EUR



Weitere Arbeitshilfen und Anregungen stehen auf unserer Homepage www.eliport.de als pdf zum Download bereit. Dort können Sie auch unsere monatlichen Newsletter abonnieren:



„Klein aber fein!“ Gemeinde-Newsletter

kostenlos

Monatlich eine ausgewählte Mischung aus Büchern zu Festen des Kirchenjahres, Romanen für Literaturkreise, Bilderbüchern für den Kindergottesdienst u. a.



„Literatur für die Ohren“ Hörbuch-Newsletter

kostenlos

Monatliche Auswahl aktueller Hörbuchbesprechungen, für HörerInnen aller Altersgruppen.



„Bilderbücher für die Kindertagesstätte“ Kita-Newsletter

kostenlos

Monatliche Auswahl an Bilderbuchbesprechungen, jahreszeitlich oder thematisch zusammen gestellt.

Alle Veröffentlichungen können auch direkt auf www.eliport.de/unsere-publikationen bestellt werden. Wir versenden mit Rechnung. **Alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten.**

